

Walter Häge

Das Problem der Parasiten im biologischen System

E-Text
zum kostenlosen Herunterladen

Zur Verfügung gestellt vom
Sudden Inspiration Verlag



Werden Sie kostenfrei Fördermitglied der Gesundheits-Stiftung

Selbstheilung-Online,

dann sind Sie an unser Netzwerk angeschlossen.

Sudden Inspiration Verlag
Claudio Romanazzi
Calle las Hiedras 76
E-38418 Los Realejos
Kanarische Inseln
Email cr@sudden-inspiration.de

Inhaltsverzeichnis

Zum Problem „Parasiten“

Infektionswege von Parasiten

Parasiten-Arten

Pilze

Ein wirkungsvolles Mittel gegen Parasitenbefall: Pro Intest¹

Die Inhaltsstoffe

¹ Die Firma „Tisso Naturprodukte“ ist als einziger Hersteller von Dr. Kremer autorisiert, Präparate zur Symbiosistherapie in Verkehr zu bringen. Kontakt: Tisso Naturprodukte GmbH, Hauptstr. 87, 57482 Wenden, Tel: 02762 9836 0, Fax: -10; eMail: info@tisso.de, Internet: <http://www.tisso.de>; Produktübersicht im Internet: <http://www.tissoprodukte.de>

Zum Problem „Parasiten“

Die Mehrheit der Weltbevölkerung beherbergt viele Arten von Parasiten und/oder Pilze, welche die Gesundheit des biologischen Systems beeinträchtigen können, angefangen bei Bandwürmern (die über zehn Meter lang werden können) bis zu mikroskopisch kleinen Amöben. Über 130 Arten von Parasiten sind bekannt, welche den Menschen als Wirt benutzen.

Die Parasiten leben im Muskelgewebe, im Verdauungstrakt, im Blutkreislauf und selbst in so wichtigen Organen wie Herz oder Gehirn!

Parasiten befallen Menschen auf unterschiedliche Art; Fadenwurmlarven z.B. dringen aus dem Boden durch die Haut ein und gelangen über den Blutkreislauf in die Lungen, wo sie gelegentlich eine Lungenentzündung hervorrufen können. Über die Atemwege gelangen sie in den Rachenraum, von wo sie heruntergeschluckt werden und im Dünndarm zum erwachsenen Fadenwurm heranreifen.

Bandwürmer sind Parasiten die im Darm leben. Sie gehören zu der Gruppe der Plattwürmer. Die Bandwürmer heften sich mit ihrem Kopf (Scolex) an der Darmwand fest. Nach der Aufnahme in den Körper schlüpfen im Darm aus den Eiern Larven (Onkosphären). Sie durchbohren die Darmwand und werden mit dem Blutkreislauf im Körper verteilt. Im Zielorgan setzen sie sich fest und bilden dort eine Finne aus.

Egel und ihre Eier gelangen durch infiziertes Trinkwasser in den Körper. Egel lassen sich in Blase, Darm, Leber, Lungen, Venensystem, Mastdarm und Milz nieder und können bis zu zwanzig Jahre lang Eier in ihrem Wirt legen.

Madenwurmeier können durch Finger, Kleidung und Bettzeug in den Mund gelangen.

Bestimmte *Amöben* werden durch verseuchtes Wasser und Nahrung aufgenommen.

Es wird angenommen, dass die meisten Parasiten über unser Essen und das Wasser in den Wirtskörper gelangen. Dass unsere Felder mit Kuhgülle gedüngt werden, trägt sein übriges dazu bei.

Normalerweise sorgt die Gallenflüssigkeit für die innerliche Parasitenbekämpfung: Eier, Larven und Würmer, egal in welchem Stadium, haben wenig Chancen. Die Gallenflüssigkeit neutralisiert die saure Umgebung des Magens (wo bereits einige Übeltäter in der Säure des Magens dahinscheiden) und zerstört in einem gesunden Umfeld damit auch Parasiten. Die Nahrung kann jetzt weiter verdaut und im Darm absorbiert werden. Übermäßige Säure im Körper strapaziert die Galle und schwächt die Entgiftungsfunktion der Leber - der Körper muss sich dann woanders nach neutralisierenden Mineralien "umsehen".

Parasiten sind wie unerwünschte Gäste, die von unserer eigenen Nahrung leben und sich dieser bedienen und zudem giftige Abfallprodukte in unseren Körper ausschütten (Vergiftungen, freie Radikale) und somit unseren Stoffwechsel und Energiehaushalt massiv belasten und schwächen können.

Über den das Immunsystem belastenden Parasitenbefall durch chronische Giftüberschwemmungen gibt immer mehr medizinische Aussagen. Ebenso über Stressung sowie Überstimulierung von Teilen des Immunsystems (AK-Überproduktion, was zu Allergien und Schwächung der NO-Gas-Produktion führen kann). Als Folge können Schädigungen und Entgleisungen unseres Immunsystems entstehen; unser Organismus kann insgesamt in seinem biologischen Haushalt aus dem Gleichgewicht gebracht werden.

Infektionswege von Parasiten

Haustiere: Katzen- und Hundespulwurm, Hundebandwurm und die Toxoplasmose.

Geschlechtsverkehr: Besonders *Trichomonas vaginalis*.

Kontaktlinsen: *Acanthamoeba*-Arten verursachen mitunter – besonders bei Kontaktlinsenträgern – eine Hornhautentzündung des Auges.

Parasiten-Arten

Die häufigsten Parasiten im Darm:

- *Protozoen*
 - Geißeltierchen,
 - Trichomonaden,
 - *Leishmania*
 - *Giardia lamblia*
 - *Trypanosoma*
 - Entamoeben (*Entamoeba coli*, *E. Hystolytica*)
 - *Toxoplasma gondii*
 - *Plasmodium*
- Plattwürmer
 - Bandwürmer
 - *Taenia saginata* (Rinderbandwurm)
 - *Hymenolepis nana* (Zwergbandwurm)
 - *Taenia solium* (Schweinebandwurm)
 - *Echinococcus granulosus*, *E. multilocularis* (Hunde- bzw. Fuchsbandwurm)
- Saugwürmer
 - Egel
 - Pärchenegel
 - Großer Darmegel
 - Leberegel

- Kleiner Darmegel (*Chlonorchis sinensis*)
- Schistosomen
- Rundwürmer
 - Nematoden
 - Fadenwürmer, Strongyloiden, *Strongyloides stercoralis*
 - Hakenwürmer
 - *Ancylostoma*
 - Oxyuren
 - Madenwürmer
 - Ascariden
 - Spulwürmer, *Ascaris lumbricoides*

Pilze

Pilze finden sich immer dann im Darm, wenn die Abwehr zusammenbricht. Dieses passiert sehr häufig nach einer Antibiotikatherapie, aber auch durch alle anderen negativen Einflüsse auf den Darm.

Häufig hören wir die Aussage: „Pilze hat doch jeder...“. Leider ist es so, dass fast jeder durch falsche Lebensweise und die ständige Fehlernährung Pilze im Darm hat. Den Aromen und Konservierungsstoffen ist es zu verdanken, dass wir kein gesundes Immunsystem besitzen. Pilze können nur dort entstehen, wo die Abwehr nicht funktioniert. Pilze sind gegebenenfalls nur dann zu tolerieren, wenn keinerlei sonstige Beschwerden bestehen, die mit einer Pilzinfektion in Verbindung gebracht werden können und auch bei der Stuhluntersuchung alle Darmschleimhautwerte im Normbereich liegen.

Pilze gehören einfach nicht in den Darm, denn sie sind in der Lage, unsere Abwehrzellen völlig außer Kraft zu setzen. Untersuchungen bestätigen das so genannte Escapeverhalten (sich verstecken) der krankmachenden Pilze (vornehmlich des Pilzes *Candida albicans*).

Candida albicans ist in der Lage in eine Immunzelle des Darms einzudringen, deren Abwehrfunktion zu zerstören und sich in der Immunzelle zu vermehren. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass ein enger Zusammenhang zwischen dem Escapeverhalten der Pilze und der Erhöhung des Alpha 1 Antitrypsinwerts (dieser Wert zeigt die Durchlässigkeit der Darmwand an) besteht. Pilze sind also in der Lage, das Immunsystem einfach auszuschalten.

Es ist nicht maßgeblich, *wie viele* Pilze bei einer Stuhluntersuchung gefunden werden. Wenn Krankheitssymptome bestehen oder sich bei einer Stuhluntersuchung die Entzündungswerte der Darmschleimhaut erhöht darstellen, muss diese Pilzinfektion *immer* behandelt werden.

Ein wirkungsvolles Mittel gegen Parasitenbefall – Pro Intest

(Ein Kräuterbitter- Aromakonzentrat zur kurweisen Anwendung)

Um bösartige Belagerungszustände nichtzahlender Untermieter im Körper zu beseitigen gibt es Pro Intest; eine Parasitenkur sollte fester Bestandteil im Leben sein. Wer Haustiere hat, sollte auch diese regelmäßig mit behandeln.

Pro Intest ist eine Kräutertinktur, die kurmäßig angewandt wird. Sie wirkt gegen Viren (inkl. Herpes), gegen Pilze (inkl. Candida albicans) und gegen bakterielle Erreger, sowie gegen Würmer und deren Eier. Bei Nahrungsunreinheiten wirkt sie vorbeugend; außerdem wirkt sie bei Parasitenbefall. Wer Auslandsreisen unternimmt sollte Pro Intest im Reisegepäck haben. Manch üble Brechdurchfälle, die die Urlaubsfreude schmälern, könnten so erspart werden.

Wer ein völlig intaktes Immunsystem besitzt, wird in der Regel mit allen Parasiten fertig. Bei der geschwächter Abwehrlage, die heutzutage leider fast alle Menschen betrifft, können Parasiten jedoch ungeahnt stark (und oft unerkannt) zuschlagen und chronische Krankheiten wie Asthma, MS, Krebs etc. hervorrufen. Eine regelmäßige Kurbehandlung ist deshalb ratsam, im akuten Fall sowieso.

Zur gezielten Nahrungsergänzung und Nährstoffversorgung im Sinne der Cellsymbiosistherapie, kann das Mittel bei folgenden Belastungen unterstützend angewandt werden:

- bei Parasiten-Befall,
- unterstützend bei der Krebstherapie,
- bei Lupus,
- bei Arthritis,
- vorbeugend bei Reisekrankheiten,
- äußerlich anzuwenden bei Hautinfektionen,
- bei Zahnfleischentzündungen und Parodontitis,
- wirkt antibakteriell,
- wirkt antiviral,
- wirkt fungizid.

Die Inhaltsstoffe

Enzian

- enthält starke Bitterstoffe (fördern die Verdauung);
- wirkt gegen Appetitlosigkeit, schlechte Magenfunktionen, Völlegefühl, Magen-Darm-Krämpfe, Übelkeit, Darmgase und einen schlaffen Magen-Darm-Trakt;
- steigert die Aufnahme von Nährstoffen, stärkt die Gallenblase, Leber, Milz und erhöht den Blutkreislauf;

- ist bei Lebensmittelallergien hilfreich, bei Fieber, Erkältungen, Gicht und bei zu starken Menstruationsblutungen.

Gewürznelke

- beseitigt Wurmeier,
- wirkt bei Gastritis, Meteorismus; zur lokalen Anwendung bei entzündlichen Veränderungen der Mund- und Rachenschleimhaut, da antibakteriell und schmerzstillend.

Ingwer

- ist wirksam bei Parasiten im Verdauungstrakt, bei Magengeschwüren;
- Ist wirksam bei Übelkeit/Unwohlsein, Osteoarthritis und bei rheumatischer Arthritis.

Die medizinische Wirksamkeit des *Ingwer-Wurzelstockes* ist durch den zähflüssigen Balsam Oleoresin gegeben. Er besteht aus ätherischen Ölen, Zingiberen, Zingiberol und so genannten Scharfstoffen, den Gingerolen und Shoagolen.

Zubereitungen aus dem Ingwer-Wurzelstock werden

- antifungizide,
- antioxidative,
- entzündungshemmende,
- anregende Effekte auf die Magensaft-, Speichel- und Gallenbildung sowie die Darmfunktion zugesprochen.

Seit 1988 ist der Ingwer auch bei uns als Heilpflanze anerkannt. Insgesamt werden ihm 22 pharmakologische Eigenschaften attestiert, darunter:

- antibakterielle Wirkung,
- antiemetisch (vor Erbrechen schützend),
- antihepatotoxisch (die Leber schützend),
- antioxidativ (die Zelle vor freien Radikalen schützend),
- durchblutungsfördernd,
- kardiotonisch (herzstärkend),
- Steigerung der Gallensaftsekretion.

Insbesondere in der asiatischen Alternativmedizin wird Ingwer traditionell auch zur Behandlung von Rheuma, Muskelschmerzen oder Erkältungen verordnet. Bei akuter Übelkeit ist es sehr hilfreich, eine dünne Scheibe frischen Ingwers zu kauen.

Indikationen der Erfahrungsheilkunde:

- Appetitlosigkeit,

- Blähungen,
- Husten,
- Kopfschmerzen,
- Magen stärkend.
- Magengeschwür.
- Übelkeit.
- Periodenkrämpfe.
- Reisekrankheit.
- Reizmagen.
- Verschleimung.

Löwenzahn

- wirkt regenerierend und entwässernd,
- ist bei rheumatischen Erkrankungen und Arthrose sehr hilfreich,
- hat bei funktionalen Magenstörungen eine heilende Wirkung,
- hat eine leberstärkende Wirkung und regt die Galleproduktion an.

Der Löwenzahn ist auf der ganzen nördlichen Erdhalbkugel mit vielen Unterarten weit verbreitet. Medizinisch verwendet wird die ganze Pflanze (Kraut und Wurzel). Seine Bitterstoffe eignet sich hervorragend zur Behandlung von

- Appetitlosigkeit,
- Förderung der Magensaftbildung und des Gallenflusses bei Verdauungsstörungen.
- Störungen des Stoffwechsels (bes. Flüssigkeitsbildung im Gewebe).

Die wichtigsten Inhaltsstoffe des Löwenzahns sind

- Ascorbinsäure,
- Bitterstoffe (Taraxacin, Taraxacerin, Taraxasterol und Taraxerol),
- Cholin,
- Harze,
- Inulin,
- Kalium,
- Nicotinsäure,
- Retinol,
- Triterpene (Taxasterolderivate).

Indikationen der Erfahrungsheilkunde:

- als Diuretikum (harntreibend),
- Ekzeme,

- Lebererkrankungen,
- Rheumatische Erkrankungen,
- zur Aktivierung des Stoffwechsels,
- zur Aktivierung der Ausscheidungen über Leber und Niere,
- zur Bildung von Magen- und Gallensaft,
- zur Appetitanregung.

Auch in der Homöopathie wird Löwenzahn genutzt:

- Taraxacum officinale HAB 1; Anwendungsgebiet: Lebererkrankungen und Verdauungsbeschwerden;
- araxacum officinale Rh HAB 1; Anwendungsgebiet: In der anthroposophischen Therapierichtung.

Olivenblattextrakt

- enthält vielfältige Iridoide, die Viren abtöten;
- ist besonders antioxidativ und den Blutdruck senkend;
- hat eine außerordentliche Wirkungsweise gegen Atemwegserkrankungen bakteriellen Ursprungs wie z.B. Mandelentzündungen, Bronchitis und Rachenkatarrh.

Traditionelle Indikationen:

- Appetitlosigkeit,
- arterielle Kreislaufschwäche,
- Blutdruckschwankungen,
- Bluthochdruck,
- Diabetes,
- gegen Bluthochdruck,
- Hämorrhoiden,
- Herz- und Leberschwäche,
- Herzklopfen,
- Krampfadern,
- zur Entschlackung,
- zur Unterstützung der Herz- und Kreislauffunktion.

Der Ölbaum mit seinen Blättern ist in den letzten Jahren wissenschaftlich erforscht worden – mit erstaunlichen Ergebnissen:

- Seine ätherischen Öle sind gut für das Herz, die Gefäße und das Immunsystem.
- Die gefäßerweiternde Wirkung der Blätter senken den Blutdruck. Auch beeinflussen sie die Blutplättchenbildung, indem sie das Blut besser fließen lassen.

Olivenblätter haben die Fähigkeit,

- die durch Viren bedingte Produktion von Aminosäuren zu stören;
- eine virusbedingte Infektion einzudämmen, indem es die Viren inaktiviert;
- direkt zu den infizierten Zellen vorzudringen, um eine Vermehrung der Viren zu blockieren.

Die Forschung nennt weitere, unerwartete Resultate:

- Symptome von Hautkrankheiten besserten sich,
- unregelmäßiger Herzschlag normalisierte sich,
- Blutungen, Zahnschmerzen und chronische Gelenkschmerzen milderten sich.

Klinisch erprobte Anwendungsgebiete sind:

- Blutvergiftung,
- Chronische Müdigkeit,
- Denguefieber, Grippe,
- Durchfallerkrankungen,
- Epstein-Barr-Virus,
- Erkältungen, Grippe,
- Gehirnhautentzündung,
- Gonorrhöe,
- Gürtelrose,
- Hepatitis B,
- Herpes,
- HIV,
- Infektionen, auch an den Harnwegen,
- Lungenentzündung,
- Malaria,
- Meningitis,
- Osteoarthritis,
- Rheumatische Arthritis,
- Tuberkulose,
- Wundheilung nach Operationen.

Das Olivenblätterextrakt scheint tatsächlich eine echte 'Anti-Virus-Verbindung' zu sein, da es das virusspezifische System in den infizierten Wirtszellen blockiert.

Papayablätter

- bringen Würmer ohne Nebenwirkungen zum Verschwinden;
- sind wirksam bei Verdauungsproblemen, Cellulite und Diabetes; ebenfalls zur Anregung der Bauchspeicheldrüse:

- wirken bei Amöben, Hakenwürmern, Oxyuren, Askariden:
- sind hilfreich bei der Verdauung von Eiweiß.

Quassiaholz

- wirkt bei Lebererkrankungen sowie bei Verdauungsschwäche.

Schwarzwalnuss

- entfernt Parasiten im gesamten Körper,
- ist wirksam bei Verspannungen im Verdauungstrakt,
- stärkt Gelenke, Sehnen und Muskulatur,
- wirkt gegen Akne, Schmerzen über den Augen, Blähungen, Brennen im After, Kopfschmerzen, Herpes, Skorbut und Schmerzen in der Milz sowie gegen Syphilis, Geschwüre, Rickettsien und Tuberkulose.

Weitere Anwendungen: verdauungsfördernd, bei Entzündungen in Mund und Rachen, bei Blutergüssen und Warzen. Die Schwarzwalnuss hilft außerdem bei der Regulierung des Blutzuckerspiegels, bei der Entgiftung und dem Fettabbau.

Thymian

- hat den höchsten Eisengehalt bekannter Heilkräuter,
- wirkt antiseptisch, appetitanregend und fördert die Gallensekretion,
- ist magenfreundlich, löst Krämpfe im Magen-Darm-Trakt und ist blähungstreibend,
- normalisiert übel riechenden dünnen Kot,
- hat Tradition als wurmtreibendes Mittel,
- besitzt eine wachstumshemmende Wirkung bei Pilzen und Viren,
- Thymol hat auf Pilze, Bakterien und Viren eine wachstumshemmende Wirkung.
- Es regt die Tätigkeit des Flimmerepithels der Atemwege an, verflüssigt Schleim, wirkt krampflösend und fördert den Auswurf beim Husten.
- Die Gerbstoffe des Thymians unterstützen die antientzündliche Wirkung und regulieren die Verdauung.

Traditionelle Indikationen bei:

- Asthma,
- Bronchitis,
- Entzündungen (bakteriell oder viral),
- Erkältungskrankheiten,
- Kehlkopfkatarrh,
- Keuch- und Krampfhusten,

- Verdauungsstörungen,
- Infektionen des Nieren-Blasenapparates.

Wacholderbeeren

sind ein bekanntes blutreinigendes, wassertreibendes, verdauungsstärkendes Magenmittel.

Sie werden eingesetzt bei

- Arthrose,
- Myogelosen,
- Tendopathien,
- bei Gicht und anderen rheumatischen Beschwerden.

Wermut

- wirkt gegen Malaria, lymphozystische Meningitis, Hepatitis und Nephritis.

Anwendung: Entfernung von Würmern (englischer Name. Wormwood = 'Wurmholz'), mildes Sedativum, regt Magensäurebildung an, ist hilfreich bei Gefäßerkrankungen inklusive Migräne und ist wirksam gegen andere Darmparasiten.

Wiesenklee

- wirkt bei Durchfall, Leberbeschwerden, Magenschleimhautentzündung, Mundschleimhautentzündungen, Wunden; bei Zahnfleischentzündungen wirkt Wiesenklee unterstützend;
- hat eine blutreinigende Wirkung.

Ysopkraut

- enthält Gerbstoffe, Flavonoide, Sitosterin, Urolsäure und ätherische Öle;
- wird eingesetzt bei Magen- und Darmstörungen, Atemwegserkrankungen wie Husten, bei Asthma und Entzündungen der Bronchien, bei Rheuma sowie bei Entzündungen der Harnwege, der Nieren und der Galle.